

In der Nikomachischen Ethik schreibt Aristoteles, dass sich das menschliche Wesen durch Gewohnheiten entwickelt, die es sich im Laufe seines Lebens aneignet. Sie sind von der Kultur jedes Einzelnen abhängig, seine besonderen Erfahrungen machen ihn zu einem unverwechselbaren Individuum. Aristoteles war zudem der Überzeugung, dass alle Wesen nach Glückseligkeit streben. Jeder Mensch entwickelt auf dem Wege dorthin aufgrund seiner Individualität seine eigene Vorstellung von Glückseligkeit und versucht sie auf eigenen Wegen zu erreichen. Alle Menschen unterscheiden sich demnach auch durch ihre Gewohnheiten, ihre Ziele und durch die Art und Weise, wie sie ihre Ziele angehen und erreichen.

Der sich uns Anvertrauende hatte aufgrund eines Unfalls oder einer Erkrankung einen schweren Einschnitt in seiner Biographie zu verkraften. Er ist verletzt an Seele und Körper, seine früheren Gewohnheiten kann er entweder nicht oder nur eingeschränkt beibehalten. Sein Streben nach Glückseligkeit ist unterbrochen, weil er sich andere Ziele suchen muss und weil ihm häufig genug nicht einmal die Fähigkeit geblieben ist, über diese neuen Ziele nachzudenken.

Ist er sich dieses Umstandes bewusst, so leidet er darunter, und deshalb sprechen wir in den Viapallia-Unternehmen im Kontext von Schädel-/Hirnverletzten und Menschen im Wachkoma von Patienten (lat. *patiens* = erleidend, erdulnd) und nicht verharmlosend von Bewohnern. Ist er sich dieses Umstandes nicht bewusst, so ist er der Situation würdelos ausgeliefert. Wieder nach Aristoteles besteht Würde nicht in dem Besitz von Ehren, sondern in dem Bewusstsein, dass wir ihrer wert sind. Demnach ist Bewusstsein die Voraussetzung von Würde.

Wir verstehen unsere Aufgabe darin, den Patienten zu unterstützen:

- Seine Gewohnheiten in veränderter Form wieder aufzunehmen
- Sein Streben nach Glückseligkeit wieder aufleben zu lassen
- Sein Bewusstsein und damit seine Würde wiederzuerlangen

Als Praktiker sind wir aber auch Realisten. Der Aufenthalt in einer Therapie- und Pflegeeinrichtung für schwerst Schädel-/Hirnverletzte steht dem Begriff von Streben nach Glückseligkeit diametral entgegen. Aber er steht am Beginn eines neuen Weges, eines neuen Strebens danach.

Wenn wir der Individualität der Patienten gerecht werden wollen, so müssen die Pflegemodelle, an die wir unsere alltägliche Arbeit ausrichten, darauf abgestimmt sein. Unsere ganzheitliche Pflege und Betreuung ist deshalb an das Pflegemodell von Monika Krohwinkel angelehnt. Die Flexibilität dieses Modells ermöglicht eine auf unsere Patienten und ihre Angehörigen individuell zugeschnittene Pflege.

VIAPALLIA HOLDING GMBH

Hans-Henny-Jahnn-Weg 9
22085 Hamburg

Fon 0 40 - 608 27 41
Fax 0 40 - 608 35 20

info@viapallia.de
www.viapallia.de

Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung für die Patienten bewusst. Aus diesem Grunde orientieren wir uns im alltäglichen Miteinander an den hohen Maßstäben, wie sie durch die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen vorgezeichnet sind:

ARTIKEL I - Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Hilfe zur Selbsthilfe sowie auf Unterstützung, um ein möglichst selbstbestimmtes und selbstständiges Leben führen zu können.

ARTIKEL II - Körperliche und Seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, vor Gefahren für Leib und Seele geschützt zu werden.

ARTIKEL III - Privatheit

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wahrung und Schutz seiner Privat- und Intimsphäre.

ARTIKEL IV - Pflege, Betreuung und Behandlung

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf eine an seinem persönlichen Bedarf ausgerichtete, gesundheitsfördernde und qualifizierte Pflege, Betreuung und Behandlung.

ARTIKEL V - Information, Beratung und Aufklärung

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf umfassende Informationen über Möglichkeiten und Angebote der Beratung, der Hilfe, der Pflege sowie der Behandlung.

ARTIKEL VI - Kommunikation, Wertschätzung und Teilhabe an der Gesellschaft

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wertschätzung, Austausch mit anderen Menschen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

ARTIKEL VII - Religion, Kultur und Weltanschauung

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, seiner Kultur und Weltanschauung entsprechend zu leben und seine Religion auszuüben.

ARTIKEL VIII - Palliative Begleitung, Sterben und Tod

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, in Würde zu sterben.

Um eine vertraute Beziehung zwischen Pflegepersonal und Patient zu ermöglichen, wird die Dienstplanung so gestaltet, daß ein häufiges Wechseln der Pflegekräfte vermieden wird. Um unsere Qualität in der Versorgung immer weiter auszubauen, finden regelmäßig interne Qualitätszirkel statt. Zudem werden unsere Mitarbeiter regelmäßig weitergebildet, sie erweitern dadurch ihre Kompetenz und stellen diese unseren Patienten und deren Angehörigen zur Verfügung.

Der Bereich Pflege ist an die gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen in der Gesundheitswirtschaft gebunden. Diesen Entwicklungen unterliegen auch wir. In Fällen, in denen die Finanzierung nicht ausreichend gewährleistet ist, unterstützen wir unsere Patienten und ihre Betreuer bei der Suche nach individuellen Lösungen. Neben der pflegerischen und therapeutischen Hilfe und Unterstützung bieten wir professionelle medizinische Betreuung für unsere Patienten. Gleiches gilt für beatmungspflichtige Patienten. Auch hier bieten wir qualifizierte technische und pflegerische Voraussetzungen, um diese Menschen versorgen zu können und soweit möglich Lebensqualität zu schaffen.

Die praktische Umsetzung dieses Leitbildes im Rahmen unserer alltäglichen Arbeit ist für uns ein wesentlicher Punkt bei der qualifizierten Versorgung unserer Patienten. Insofern fühlen sich alle Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und die Unternehmensleitungen sämtlicher angegliederten Gesellschaften diesem Leitbild verpflichtet.